

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Französisch

Stand: April 2025

Inhalt

	Seite
1	Das Fach Französisch am Werner-Jaeger-Gymnasium Nettetal
3	
2	Entscheidungen zum Unterricht
6	
2.1.	Unterrichtsvorhaben
6	
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht
255	
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
27	
3	Lehr- und Lernmittel
32	

1 Das Fach Französisch am Werner-Jaeger-Gymnasium Nettetal

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Werner-Jaeger-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Werner-Jaeger-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“².

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Französischunterricht am Werner-Jaeger-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Werner-Jaeger-Gymnasium ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
evt. 3. Fremdsprache ab Klasse 9	Spanisch

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² Schulprogramm Werner-Jaeger-Gymnasium. Der Text ist abrufbar unter www.wjg-nettetal.de.

neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Niederländisch
--	----------------------------

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei bis drei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Die Anzahlen für Grundkurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant. Leistungskurse konnten in den letzten Jahren aufgrund zu niedriger Anzahlen der Schüler nicht angeboten werden.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßige Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens einmal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus gibt es kontinuierliche Absprachen mit den Kollegen der Fächer Englisch, Latein, Niederländisch und Spanisch.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik

statt, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Freundschaft zu vermitteln.

Darüber hinaus besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Sowohl Unterstufen- als auch Oberstufenschüler haben die Möglichkeit, am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* in Kooperation mit dem Cornelsen Verlag teilzunehmen.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>Ce qui compte dans ma vie</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Leseverstehen</u> - benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <u>Schreiben</u> - legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander - verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers - produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ IKK - festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen TMK - entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <i>Vivre sa vie avec tous les défis</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen - folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> - bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen - beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht - unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben - stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung - präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent <u>VSM</u> <u>Aussprache und Intonation</u> - realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation - setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein IKK

spezifische Informationen und fassen diese zusammen - deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten SLK - überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus Auswahl fachlicher Konkretisierungen: <u>VSM</u> <u>Grammatik</u> - stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora - Formen des <i>subjonctif présent</i> und des <i>conditionnel</i> - Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) IKK <i>Être jeune adulte</i> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, <i>chansons</i> narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen	- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden TMK - nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen - setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen SLK - planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um - setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Être jeune adulte</i> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Kommentare SLK Strategien und Techniken - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten - zum selbstständigen Umgang mit Feedback
--	---

<u>Zieltexte</u> Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes - zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Leistungsüberprüfung: ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Texte und Medien: Gemischtes Dossier: z. B. Édouard Louis : <i>Changer : méthode</i>, Éric-Emmanuel Schmitt : <i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran</i>, Éliette Abécassis : <i>Instagrammable</i>, Jean-Philippe Blondel : <i>Blog, Cher futur moi (websérie)</i>, À plus - Charnières: Dossier I Mögliche Projekte: Präsentation eines <i>Cher futur moi</i> Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit	Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Leistungsüberprüfung: ggf. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung) Texte und Medien: Filme: z. B. <i>En corps</i> von Klepisch, <i>Le premier jour du reste de ta vie</i> von Bezaçon, <i>La famille Bélier</i> von Lartigau, <i>À plus – Charnières: Dossier I/ Dossier III</i>
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>L'école, ce n'est pas pour toujours – premiers pas vers la vie professionnelle</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen - vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <i>Le monde francophone anhand ausgewählter Beispiele</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Leseverstehen</u> benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente <u>Leseverstehen</u> • schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <u>Schreiben</u> • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander • realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens IKK • überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden TMK • wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an • wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an SLK	• vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach <u>Schreiben</u> • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander <u>Sprachmittlung</u> • geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu IKK • ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur TMK • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten SB • benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs Auswahl fachlicher Konkretisierungen: <u>VSM</u>
--	---

• schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese SB • benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese Auswahl fachlicher Konkretisierungen: VSM <u>Grammatik</u> ♦ komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von <i>on</i> und reflexiven Verbformen IKK <i>Entrer dans le monde du travail</i> Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen <u>Zieltexte</u> Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken ♦ zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen	<u>Grammatik</u> ♦ weniger frequente Pronomen ♦ komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen IKK <i>Vivre dans un pays francophone</i> exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus <i>bandes dessinées</i>, Karikaturen <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils Zeitbedarf: ca. 22 Ustd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte anhand ausgewählter Beispiele
--	--

Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen Texte und Medien: À plus, Charnières: Dossier II Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. Leistungsüberprüfung: ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, eigene Lebensentwürfe Lernaufgabe: Präsentation: <i>Ma vie dans 5 ans</i>	Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben Mögliche Lernaufgabe: <i>À propos du développement durable : Comment peut-on vivre de manière plus écoresponsable ?</i> – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <i>Québec : la Belle Province des Français</i> : https://www.francetvinfo.fr/monde/canada/quebec/quebec-la-belle-province-des-francais_3849201.html <i>Écotourisme et tourisme durable au Québec</i> : https://www.aventurequebec.ca/fr/ecotourisme <i>Voyages ver(t) vous</i> : https://voyage.tv5monde.com/fr Nicolas Sconza : <i>Coup de foudre à Montréal</i> Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Erdkunde, Biologie: Umwelt- und Naturschutz, Schutz der Biodiversität
Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I: *Paris 2030 – en route vers la Métropole du Grand Paris*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

Unterrichtsvorhaben II: *Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese
- beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen
- unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

• ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Vivre dans un pays francophone</i> Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte, regionale Diversität <i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i> <i>culture banlieue</i> <i>Identités et questions existentielles</i> Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: <i>chansons</i> narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts oder Auszüge aus Hörbüchern, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen, Grafiken, Statistiken <u>Zieltexte</u> Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Leistungsüberprüfung:	• verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>VSM</u> <u>Grammatik</u> • äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel <u>Aussprache und Intonation</u> • tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation IKK • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären SB • passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und
--	--

Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: historische und kulturelle Entwicklungen von <i>Paris intra muros</i> und <i>banlieues parisiennes</i> im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und <i>culture banlieue</i>; urbane Transformation zur <i>Métropole du Grand Paris (MGP)</i>: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung Mögliche Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema <i>La rénovation urbaine, une chance pour tous ?</i> Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 01.05.2023]: z.B. Auszüge aus dem Roman <i>Paris l'instant</i> von Philipp Delerm (als Hörbuch) <i>Chansons et clips</i> : Grand Corps Malade : <i>Je viens de là</i>, L.E.J : <i>Seine-Saint-Denis Style</i>, u.a. Film: z.B. : <i>Les Misérables</i> von Ladj Ly <i>Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification</i> : https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Geschichte/Erdkunde/Sozialwissenschaften: Urbanisierung, Gentrifizierung	Kommunikationsprobleme selbstständig beheben Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Entrer dans le monde du travail</i> berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Karikaturen, Grafiken, Statistiken <u>Zieltexte</u> Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten - zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten - zum selbstständigen Umgang mit Feedback Zeitbedarf: ca. 21 Ustd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung von Berufsfeldern mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und von Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt
---	--

	Lernaufgabe: Auf französische Stellenanzeigen oder Kampagnen zum ehrenamtlichen Engagement im frankophonen Raum antworten und/oder Lernvideos zu Bewerbungsgesprächen erstellen und präsentieren Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <i>Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse</i> : https://www.gouvernement.fr/les-actions-du-gouvernement/economie-emploi/trouver-une-formation-pres-de-chez-vous <i>orientation professionnelle</i> : https://www.1jeune1solution.gouv.fr <i>droit du travail</i> : https://travail-emploi.gouv.fr Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>Responsabilité commune pour l'environnement</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Leseverstehen</u> - benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <u>Schreiben</u> - verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten - legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander - produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>Sprachmittlung</u>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <i>Le Sénégal et la France – Les jeunes en route vers l'avenir</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> - benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein - vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <u>Leseverstehen</u> - vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> - erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung - präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren

• geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu <u>VSM</u> <u>Wortschatz</u> • verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache • setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein <u>Grammatik</u> • stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an IKK • überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung TMK • deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen • setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und	diese und gehen auf Nachfragen ein <u>Schreiben</u> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>VSM</u> <u>Grammatik</u> • stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar IKK • ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
--	--

adressatengerecht darzustellen SLK • planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um • setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein Auswahl fachlicher Konkretisierungen: <u>VSM</u> (Wortschatz ♦ spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz) IKK <i>Défis et visions de l'avenir</i> deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien <u>Zieltexte</u> Präsentationen, Briefe, E-Mails, Artikel, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Organisation von Schreibprozessen ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich	• setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur SB • benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs • reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen • benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Vivre dans un pays francophone</i> geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität <i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i> Umgang mit dem kolonialen Erbe <i>Identités et questions existentielles</i> Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrerer Epochen narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus
---	---

Mögliche Projekte: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <i>orientation environnement – France et Allemagne</i> : https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traite-d-aix-la-chapelle.html https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-alle-magne-conseil-41014.php4 https://www.science-alle-magne.fr/category/environnement-et-energie/page/3/	Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus <i>bandes dessinées</i> <u>Zieltexte</u> Präsentationen, Tagebucheinträge, Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen <i>Afrique subsaharienne</i> zwischen Tradition und Moderne Lernaufgabe: <i>Un avenir pour la jeunesse sénégalaise</i> – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne <i>Réussir au Sénégal</i> im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <i>Textes littéraires</i> : Texte von Fatou Diome <i>Histoire de France en bandes dessinées</i> <i>radio télévision sénégalaise</i> : https://www.rts.sn/ TV 5 monde : https://afrique.tv5monde.com/ Radio France Internationale (Afrique) : https://www.rfi.fr/fr/
<u>Summe Qualifikationsphase Gk Q 1: 120 Stunden</u> <u>Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 95 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q2)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>L'existence humaine, liberté et responsabilité</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Leseverstehen</u> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach • schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <u>Schreiben</u> • legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <u>Sprachmittlung</u> • geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu <u>VSM</u> <u>Grammatik</u> • positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <i>Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l'histoire commune et construire l'Europe de demain</i> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <u>Leseverstehen</u> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <u>Schreiben</u> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ IKK • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

<u>Orthografie</u> • verwenden orthografische Muster korrekt • setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein • wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an Auswahl fachlicher Konkretisierungen: <u>(VSM)</u> <u>Wortschatz</u> ♦ spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus) IKK <i>Identité et questions existentielles</i> Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: (philosophische Texte) literarische Texte: dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama <u>Zieltexte</u> Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder), (innere) Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare SLK Strategien und Techniken ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Organisation von Schreibprozessen ♦ zur Wort- und Texterschließung ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	• agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären Auswahl fachlicher Konkretisierungen: IKK <i>Entrer dans le monde du travail</i> berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt <i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i> deutsch-französische Beziehungen <i>Défis et visions de l'avenir</i> deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Werte, Haltungen und Demokratieverständnis TMK <u>authentische Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien literarische Texte: lyrische Texte: Gedichte mehrerer Epochen dramatische Texte (auch in Auszügen): Drehbuch auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen, Videoclips, Karikaturen <u>Zieltexte</u> Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien SLK Strategien und Techniken ♦ zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:
--	--

Zeitbedarf: ca. 25 UStd. Leistungsüberprüfung: Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert) Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks <i>Huis clos</i> sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung Texte und Medien: Jean-Paul Sartre : <i>Huis clos</i> Auszüge aus <i>L'existentialisme est un humanisme</i> sowie aus <i>L'Être et le néant</i> (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod) Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen	Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. <i>L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035</i>. Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema <i>L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035</i>. Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: Lucie Aubrac: <i>La Résistance – expliquée à mes petits enfants</i> Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): <i>Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance</i> Film: <i>Les Héritiers</i> von Mention-Schaar Le Mémorial Alsace-Moselle: https://www.memorial-alsace-moselle.com/ <i>Commission européenne : Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série) :</i> https://www.letstalkabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/ <i>3 minutes pour comprendre l'Europe :</i> https://www.touteurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/ Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Sozialwissenschaften: Europäische Union, globale Strukturen und Prozesse
--	--

Unterrichtsvorhaben III: Vivre dans un monde en transformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen
- wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

IKK

Identités et questions existentielles

Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst

Défis et visions de l'avenir

Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: *chansons*

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Zieltexte

Präsentationen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Leistungsüberprüfung:

Ggf. Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe

Lernaufgabe: *Quel monde pour demain?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Chansons: z. B. Grand Corps Malade & Suzane : *Pendant 24 heures*

Textes littéraires : Delphine de Vigan : *No et moi* ; Laetitia Colombani : *Les victorieuses* ; François Lelord : *Le voyage d'Hector ou la recherche du bonheur*

Radio France : www.franceinter.fr

TV 5 monde : www.apprendre.tv5monde.com

les jeunes racontent : www.la-zep.fr

Summe Qualifikationsphase GK Q 2: 95 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 75 Stunden

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen und mündlichen Leistung

- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)
- (mündliche und schriftliche) Klausuren: Die Fachschaft Französisch folgt den Bewertungsvorgaben des Landes NRW für das Zentralabitur und legt diese bei der Beurteilung von Klausuren zugrunde.

Folgende Bewertungsraster erkennt sie als verbindlich an:

- Bewertung der mündlichen Klausuren: Der Bewertung der mündlichen Klausur liegt das verpflichtende Bewertungsraster der Bezirksregierung für mündliche Klassenarbeiten zugrunde. Die Prüfungen werden von 2 Lehrkräften bewertet. Die Prüfung besteht aus einem monologischen Teil (darstellendes Sprechen) und einem dialogischen Teil (Partnerdialog).
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-gymnasiale-oberstufe/> (Stand 17/06/2025)
- Bewertung der Sprachmittlung: siehe „Sprachmittlung Bewertungsraster Französisch“
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/franzoesisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html> (Stand 17/06/2025)
- Bewertung des Hörverstehens: siehe „Konstruktionshinweise – Neue Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen“
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/franzoesisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html> (Stand 17/06/2025)
- Hinweise zur Darstellungsleistung in Klausuren: siehe „Beispiele für die Bewertung der Darstellungsleistung in einer Abiturarbeit im Fach Französisch“
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/franzoesisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html> (Stand 17/06/2025)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „Dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet. (Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.)

Sprachproduktion			
Schreiben		Sprechen	
		An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt		• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung			
Mündliche Form der Sprachmittlung		Schriftliche Form der Sprachmittlung	
• Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen		• inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen		Leseverstehen	
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)		• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
Sprachrezeption			

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

3. Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---